

of 33 %). The number of fledglings increased from 200 last year to incredible 368 fledglings this year (an increase of 84 %)! With 78 successful BPs, this results in an average of 4,72 young per BP! For the first time this year we had two BPs with eight young each – all fledged! In 2016 we built the first NKs, a total of 80 NK. In the first breeding season of 2017 we had four BP in our NK, and 18 young fledged. In just five years, numbers of BPs and fledglings have increased by a factor of 20! An incredible success!

This tremendous development clearly shows that the limiting factor in the Neusiedl am See district was the lack of suitable breeding sites. Due to a diverse range of nesting boxes, the stocks have risen sharply in a very short time. Wherever possible, we promote the steel mast NK – because

it is the safest NK. To protect young owls that have flown out, we also use floor boxes with a marten pendulum. From our point of view, the combination of steel mast-NK and floor box is absolutely the best system. This year for the first time we had clutch losses in four tree-NK due to egg robbers. There were two replacement clutches with three and four young respectively. Two tree-NK were replaced by steel mast NK. The owls are not fed in winter and no little owls are released into the wild. We only provide the little owl with nest boxes that we take care of every year.

#### Literatur

WURM H & PAAR J 2021: Nisthilfen für den Steinkauz im Bezirk Neusiedl am See (Burgenland, Österreich) – ein erfolgreiches Artenschutzprojekt. Eulen-Rundblick 71: 51-54

#### Danksagung

Wir danken HUBERT KRETSCHMER für die Hilfestellung bei der Textgestaltung und für die Grafiken und Fotos.

Hans Wurm  
Goldbergstraße 10  
A-7122 Gols  
wurm.hans@aon.at

Josef Paar  
Lindengasse 8  
A-7042 Antau

Unter Mitwirkung von:  
Hubert Kretschmer  
Oberzellergasse 1/20/8  
A-1030 Wien  
h.kretschmer@inode.at  
Kameramann, Biologe, Mechatroniker,  
Remote-Kameratechnik-Spezialist

## Geeignete Nisthilfen aus Sicht der Schleiereule *Tyto alba* und des betreuenden Menschen *Homo sapiens*

von Susanne Homma und Matthias Stauss

### Einleitung

Die Autoren betreuen Nistkästen für Schleiereulen im Kreis Friesland und der Stadt Wilhelmshaven. Dabei werden die Kästen außerhalb der Brutzeit einmal jährlich gereinigt und bei Bedarf repariert. In der Brutzeit werden die Kästen regelmäßig aufgesucht, um junge Schleiereulen zu beringern und Brutvögel oder übertagende flügge Schleiereulen zu markieren oder zu kontrollieren. Dabei konnten verschiedene Erfahrungen zu diesen Nisthilfen gesammelt werden. Z.B.: welche Kästen bevorzugt besiedelt werden und welche nur in starken Mäusejahren genutzt werden, wenn alle attraktiveren Kästen bereits belegt sind.

Durch Nestkameras haben wir in den letzten Jahren deutlich mehr Einblick in das Geschehen in Nistkästen von Schleiereulen gewonnen und dadurch deutlich klarere Vorstellungen vom Bewegungsdrang der Jungeulen vor dem ersten Ausfliegen bekommen. Auch dies führte dazu, die Empfehlungen zur Bauart von Nistkästen für Schleiereulen zu überdenken.

2020 wurden wir gebeten weitere Schleiereulennistkästen zu übernehmen,

die seit ca. 12 Jahren unbetreut waren. Ausgehend von der Annahme, dass die Gewölmehmenge in den Kästen ein direktes Maß für die Nutzung der Kästen durch Schleiereulen ist, ergaben sich weitere Möglichkeiten unsere eigene Meinung zum „geeigneten Nistkasten“ durch die Meinung der Schleiereulen dazu zu ergänzen.

### Ergebnisse und Diskussion

Bauanleitungen zu Schleiereulennisthilfen gibt es im www in großer Anzahl. Im deutschsprachigen Raum sind diese alle sehr ähnlich:

Die meisten Baupläne gestehen den Schleiereulen 80-120 x 50-70cm Grundfläche und eine Höhe von 40-60cm zu. Besonders bei der Kastenlänge entscheiden aber offensichtlich viele Kastenbauer eher im unteren Bereich der Empfehlung zu bleiben. Einige Anleitungen geben aber auch deutlich kleinere Maße vor.

Kommerziell erhältliche Kästen bieten noch weniger Platz:

Mit 100x50x50cm ist der Kasten von Schwegler aus Eulensicht wohl gerade noch nutzbar, wenn nichts Besseres zur Verfügung steht. Der Kasten

von Esschert 86x37x44 mit einer Diagonale im Brutraum von nur 77cm ist sicher keine ernstzunehmende Einladung für Schleiereulen. Und eine Brut in dem preisgünstigen Kasten von MKW mit den Maßen 45x60x40cm ist bestimmt nicht zu erwarten.

Eine große Ausnahme dieser ganzen Empfehlungen stellt die „Eulenstube“ nach OTTO DIEHL dar. Eine wirklich empfehlenswerte Lösung, auf die viel zu selten verwiesen wird.

Auch die Einbauempfehlungen gleichen sich mit Höhen von 6-8m.

Durch die Betreuung von rund 30 Nistkästen hatten wir bereits den Eindruck, dass größere Kästen bevorzugt besiedelt werden und Kästen mit den üblichen Standardmaßen nur angenommen werden, wenn keine größeren Brutmöglichkeiten in der Umgebung mehr verfügbar waren. In Jahren mit vielen Mäusen und vielen Bruten waren viele Kästen besetzt, aber in Jahren mit wenig Bruten waren nur die wenigen größeren Kästen konstant immer besetzt.

Unterstützt wurde das Gefühl durch Kamerabeobachtungen von Nestlingen, die in den letzten 2-3 Wochen vor dem Ausfliegen ausgiebig ihre

Flugmuskulatur trainierten (Abb. 1). Schleiereulen haben eine Spannweite von 85-95cm. Koordinationsübungen der Flügelbewegung und Training der Flugmuskulatur erfordert also mindestens eine Kastendiagonale von 100cm im Brutraum. Leider erkennen die jungen Eulen nicht immer wo die Diagonale ist und dann sitzen auch noch häufig Geschwister im Weg. Etwas mehr Platz ist daher hilfreich und wünschenswert.

Nestlinge üben vor dem Ausfliegen auch bereits das Bewegen in der dritten Dimension und das „Fangen von Beute“ mithilfe von Gewöllern. Dies ist ihnen aber nur möglich, wenn die Nistkästen verschiedene Ebenen haben. Die oftmals empfohlenen Höhen des Nistkastens von 50-60 cm erschienen daher ebenfalls zu niedrig, um die Koordination der Beine und Krallen beim Mäusefang einzuüben. Außerdem dient eine Sitzstange oder der Bereich über der Schattenwand den Altvögeln als Ruheplatz, den die Jungvögel anfangs nicht erreichen können.

Fast alle unserer 30 Nistkästen hatten eine Grundfläche von ca. 90x60cm und eine Höhe von ca. 50cm und liegen damit im Bereich der häufigen Empfehlungen (siehe oben).

Nur 5 Nistkästen waren größer oder kleiner und so konnten wir nicht ausschließen, dass es Standortfaktoren und nicht die Kastengröße alleine waren, die die Belegung dieser Kästen durch Schleiereulen beeinflusste.

Im Jahr 2020 bekamen wir die Möglichkeit diese Erkenntnisse mit einigen Zahlen zu untermauern. Wir bekamen eine Liste von weiteren 31 Schleiereulennistkästen, die mindestens 20 Jahre zuvor eingebaut oder in Betreuung genommen worden waren. Diese Kästen waren dann seit 12-15 Jahren nicht mehr betreut worden. Das genaue Jahr, in dem die Betreuung endete, ließ sich nicht bestimmen, war aber für alle Kästen dasselbe. Und eine spannende Suche begann:

Neun der Kästen waren nicht mehr existent, Gebäude abgebrannt, Kasten heruntergefallen, „wenn ich das gewusst hätte, hätte ich die Dreckkiste nicht entsorgt“, Kollision mit Radlader ...

Drei Kästen konnten nicht mehr erreicht werden, weil z.B. der Zwischenboden der Scheune inzwischen zu morsch für ein Betreten war, oder



Abbildung 1: Flügelschlagen unmöglich, die Nestgeschwister einer späten Brut in einem Nistkasten mit Standardmaßen (Nest-Kamera)

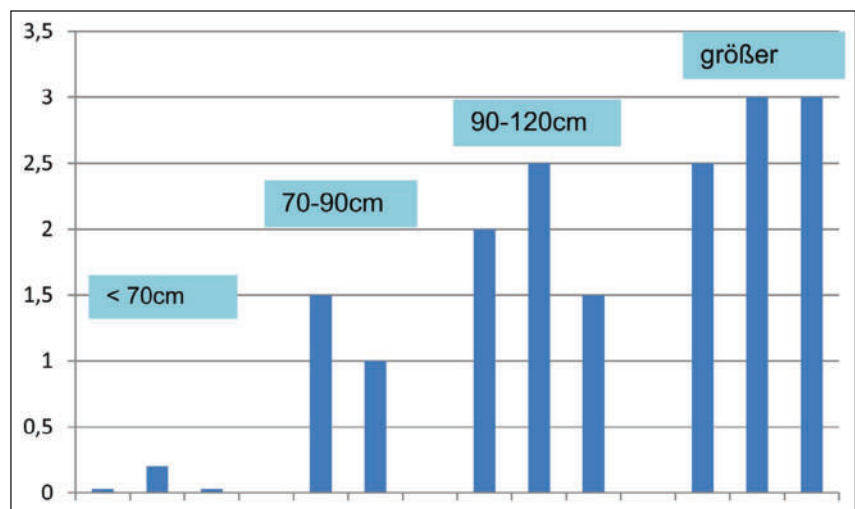


Abbildung 2: Nutzung durch Eulen, Gewöllenmenge vs Kastengröße. Angegeben ist die äußere Kastenlänge in cm.

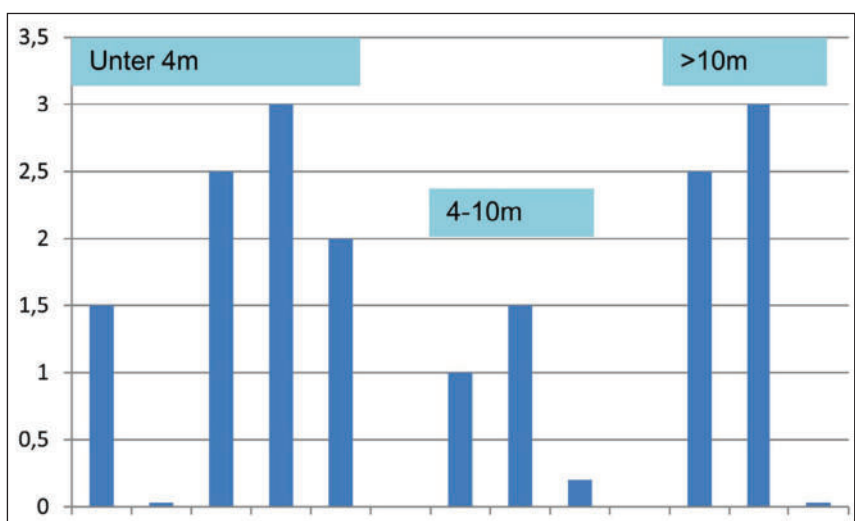


Abbildung 3: Nutzung durch Eulen, Gewöllenmenge vs Höhe Einflug

ein Silo darunter errichtet worden war, welches das Anlegen einer Leiter unmöglich machte....

19 Kästen existierten noch und waren erreichbar. Acht dieser Kästen wurden zwischenzeitlich von den Gebäu-

debesitzern mehr oder weniger regelmäßig gereinigt.

Elf Kästen waren noch im „Originalzustand“.

Diese Kästen waren äußerst unterschiedlich in Bauart und Größe und



Abbildung 4: Kastenreinigung in 7 m Höhe auf einer Leiter stehend vs festem Boden unter den Füßen (Fotos: Autoren)



Abbildung 5: Eulenkästen mit zu kleiner Öffnung für Reinigung (Fotos: Autoren)



Abbildung 6: Eulenkasten mit ausreichend großer Öffnung für Reinigung (Foto: Autoren)

bereichern unser Kastensammelsurium deutlich in den extremen Bereichen „sehr groß“ und „winzig“. Die teilweise sehr festgetretenen Gewölle wurden aufgelockert, nach toten Eulen durchsucht und danach das Volumen bestimmt. Die Gewölmemenge wurde in Anzahl Gartenabfallsäcke mit je 250l Volumen angegeben. Die enthaltene Gewölmemenge kann als Maßzahl für die Nutzung der Kästen durch Schleiereulen verwendet werden: Je häufiger und länger Eu-

len in dem Kasten waren, umso größer sollte das Volumen der Gewölle sein, die sich in dem Kasten befinden. Es zeigte sich deutlich, dass größere Kästen von Schleiereulen bevorzugt benutzt wurden.

Alle Kästen hatten ungefähr gleiche Kantenverhältnisse. Bei allen Kästen muss von der äußeren Kastenlänge noch der Raum hinter der Schattenwand abgezogen werden, so ergibt sich also eine Länge des Brutraums, die jeweils ca. 20cm kürzer ist. Und es zeigt sich deutlich eine Präferenz von Nistkästen, die im Brutraum eine Diagonale von mindestens 100cm aufweisen.

Auch die Empfehlungen, Kästen möglichst hoch und halsbrecherisch aufzuhängen widerspricht unseren Erfahrungen. Auch niedrig eingebaute Kästen werden gut angenommen, sofern sie ansonsten geeignet sind.

Es lässt sich keine Präferenz der Höhe des Einfluglochs über dem Boden aus den Daten erkennen, was

auch der Erfahrung der Autoren entspricht.

Das bedeutet, es tut nicht not, mit Verletzungsrisiko auf überlangen Leitern herumzuturnen, häufig bietet ein tieferer Einbauort gleich gute Brutmöglichkeiten für die Eulen und die Kastenbetreuer haben es deutlich leichter bei der Beringung und der Reinigung. Auch sind interessierte Helfer und Nachfolger für die Kastenbetreuung leichter zur Mitarbeit zu motivieren, wenn die Kästen sicher erreichbar sind.

Die jährliche Reinigung der Eulenkästen (aber auch die Beringung der Jung-eulen) ist deutlich einfacher, wenn die Öffnungsmöglichkeit groß ist und sich an der Längsseite des Kastens befindet. Als Negativbeispiel für käuflich erwerbbarer Schleiereulen-Nistkästen sei hier der Schwegler-Kasten genannt. Selbst mit größten Verrenkungen ist es nicht möglich durch das kleine runde Loch den Bereich hinter der Schattenwand zu säubern.



Abbildung 7: Begehbare Eulenstube (Fotos: Autoren)

Für eine einfache und schnelle Reinigung ist es am besten, wenn eine Längsseite des Kastens komplett geöffnet werden kann und so sowohl der Zugang zum Brutraum als auch zum Bereich hinter der Schattenwand frei zugänglich ist.

Kameraaufnahmen aus Schleiereulennistkästen zeigen auch, wie sehr die Jungtiere zum Futter drängen. Dabei wird bei großen Nestlingen ein ständiger Druck von den hinteren Tieren auf die Vorderen ausgeübt. Eine Kante oder ein Absatz vor dem Ausflugsloch schützt davor, dass Tiere versehentlich aus dem Einflugloch geschoben werden und abstürzen, bevor sie flugfähig sind. Im Idealfall ist diese Kante so hoch, dass sie nur von flüggen Eulen überwunden werden kann. Kästen mit ebenerdigem Ausgang sind ungeeignet.

Am besten sind unserer Meinung nach die „Eulenstuben“, also abgetrennte Gebäudebereiche mit mehr als 1m<sup>2</sup> Fläche und diversen Einbauten in unterschiedlichen Höhen. Durch eine Tür kann die Eulenstube zum Reinigen und zum Beringen der Eulen betreten werden (Siehe Internetquellen). Nicht überall lässt sich das baulich realisieren, sodass eben doch noch regelmäßig auf klassische Nistkästen für Schleiereulen zurückgegriffen werden muss.

Dazu schlagen wir folgenden Bauplan vor, der viele Vorteile für die Eulen und die betreuenden Menschen bietet.

### Bauplan Eulenkasten

Der Kasten wird aus unbehandeltem Holz hergestellt und kann na-

türlich auch spiegel- oder seitenverkehrt gebaut werden. Der Kastenboden im Brutraum kann mit ca. 2cm Kleintierstreu oder groben Sägespänen eingestreut werden, kein Rindenmulch.

Während die Länge des Kastens und auch die Höhe gerne die angegebenen Maße auch weit überschreiten darf, sollte die Breite nicht über 95cm sein, da sonst die Armlänge des Nistkastenbetreuers nicht mehr zur Reinigung ausreicht.

Kästen, die nicht an der Längsseite, sondern an der Stirnseite zu öffnen sind, machen sowohl bei der Reinigung als auch bei der Beringung von Jungvögeln Probleme.

### Anmerkungen zum Einbau

Befindet sich das Einflugloch des Kastens in einer glatten Außenmauer, so ist meist kein zusätzlicher Marderschutz notwendig. Zwischen dem Einflugloch ins Gebäude und dem Kasten darf gerne ein Tunnel sein, dieser ermöglicht es oftmals erst den Kasten im Gebäude optimal zu platzieren. Tunnel bis 100cm Länge werden gut angenommen. Bei Tunneln, die länger als 20cm sind sollte man mittig eine Klappe anbringen, die die Reinigung des Tunnels möglich macht.

An jedem Eulenkasten sollte ein Informationszettel mit den Kontaktdaten der Betreuungsperson hängen, sowie ein Laufzettel, in den alle Aktionen und die Ergebnisse der jährlichen Reinigung eingetragen werden. Dies ermöglicht bei Wechsel der Gebäudebesitzer oder der Betreuungsperson eine Kontinuität.

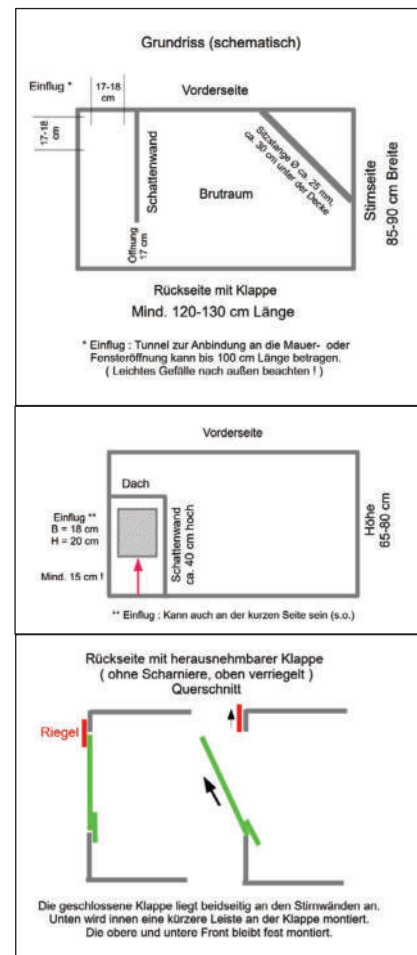


Abbildung 8: Bauplan Schleiereulenkasten

### Zusammenfassung

Anhand einzelner größerer oder kleinerer Schleiereulen-Nistkästen hatten die Autoren bereits die Erfahrung, dass Nistkästen mit den üblichen Standardmaßen für Schleiereulen nicht optimal sind.

Auch Beschreibungen in der Literatur zum Verhalten von jungen Schleiereulen zeigen einen deutlich höheren Platzbedarf als die „Standardkästen“ dies anbieten.

In den üblichen Nistkästen können Jungtiere mangels Platz die Koordination der Flügelbewegung und das Trainieren der Flugmuskulatur nur schlecht durchführen. Auch die Bewegung in der dritten Dimension und das spielerische Fangen von Beute als Vorübung für das weitere Leben ist darin kaum möglich.

Es macht daher Sinn, wenn Schleiereulenern zur Brut Kästen bevorzugen, die dem Nachwuchs die Möglichkeit geben sowohl Flugmuskulatur als auch Fangfähigkeit für Mäuse zu trainieren.

Durch die Übernahme der Betreuung von weiteren unterschiedlichen Nist-



Abbildung 9: Ein Schleiereulen-Nistkasten ist nur dann gut, wenn man selbst hineinpasst (Foto: Autoren)

kästen konnte dies bestätigt werden. Größere Kästen werden bevorzugt genutzt. Wir plädieren dafür, dass die Bauanleitungen für Schleiereulen-Nistkästen den Bedürfnissen der Tiere angepasst werden und hoffen, dass es vielleicht irgendwann auch einen geeigneten, also deutlich größeren Kasten von gewerblichen Anbietern gibt. Daneben wird auch darauf eingegangen, wie Nistkästen für Schleiereulen beschaffen sein sollten, um die Nistkastenbetreuung für Menschen zu erleichtern.

### Summary

HOMMA S & STAUSS M: Suitable nest boxes from the point of view of the barn owl *Tyto alba* and the caring human *Homo sapiens*. Eulen-Rundblick 73: 14-18

Based on individual larger or smaller barn owl nest boxes, the authors already had the experience that nest boxes with the usual standard dimensions for barn owls are not optimal. Descriptions in the literature on the behavior of young barn owls also show a significantly higher space requirement than the “standard boxes”

offer. In the usual nesting boxes, due to a lack of space, young animals can only poorly coordinate the movement of their wings and train their flight muscles. The movement in the third dimension and the playful catching of prey as a preliminary exercise for the rest of life is hardly possible in it.

It therefore makes sense if barn owl parents prefer nesting boxes that give the offspring the opportunity to train both flight muscles and the ability to catch mice. This was confirmed by taking over the care of other different nesting boxes. Larger boxes are preferred. We advocate that the construction plans for barn owl nesting boxes be adapted to the needs of the animals and hope that there may someday be a suitable, i.e., significantly larger box from commercial suppliers. In addition, it is also discussed how nest boxes for barn owls should be designed to make it easier for people to look after the nest boxes.

### Internetquellen/Literatur

Eulenstube nach Otto Diehl  
<https://www.hgon-nabu-mtk.de/voegel-avifauna/die-eulenstube/>  
<https://www.vbu-ffm.de/eulen.shtml>

Korrespondenzadresse:  
 Dr. Susanne Homma  
 Johannesweg 21  
 26419 Schortens  
 susanne.homma@web.de